



BZB

**Bildungszentren des
Baugewerbes e.V.**

KOPENHAGEN-PROZESS

Die BZB waren bis Ende Oktober 2007 als Partner im Projekt „Aufwertung des Kopenhagen-Prozesses im Netzwerk RE.FORM.E“ beteiligt. Projektführer war der nordspanische Partner FLC (Fundacion Laboral de la Construccion del Principado de Asturias) aus Oviedo. Weitere Projektpartner waren CCCA-BTP (Frankreich), PME (Belgien), CENFIC (Portugal) und FORMEDIL (Italien).

In der Kopenhagen-Erklärung der EU vom 30.11.2002 wurde die verstärkte europäische Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung vereinbart und von 31 Vertretern europäischer Länder unterzeichnet. Die europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung zielt auf die Förderung lebenslangen Lernens und die Steigerung der Mobilität ab. Sie trägt dazu bei, dass europäische Arbeitnehmer den zukünftigen Aufgaben in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind und hierbei wichtige Schritte aktiv mitgestalten können.

Das Projekt trägt dem Arbeitsprogramm 2005 der Generaldirekten Bildung und Kultur Rechnung, die Werbe- und Sensibilisierungsmaßnahmen zum Kopenhagen-Prozess vorsehen.

Die im Projekt behandelten Themenstellungen sind auf vier Schwerpunktthemen der beruflichen Bildung in der Bauwirtschaft fokussiert:

- Entwicklung eines offenen und flexiblen europäischen Qualifikationsrahmens EQR
- Bewertung non formalen und informellen Lernens
- Verbreitung eines Qualitätssicherungssystems und eines europäischen Leitfadens zur Selbstevaluation
- Benutzung der Dokumente des Europass-Portfolios (z. B. Europass und Mobilität)

Für jedes dieser Themen fand eine entsprechende Seminarveranstaltung in Gijon (29.06.2006), Turin (29.09.2006), Lissabon (20.04.2007) und Lüttich (05.10.2007) statt. Die während des Projektes erarbeiteten Dokumente sind auf www.reforme.org einzusehen.